
Eine Erörterung zu potentiellen neurophysiologischen Defiziten, die zu einer 'paradoxen Fazilitation' besonderer kognitiver Fähigkeiten beim Menschen führen können

Die ‚paradoxe funktionale Fazilitation‘ wird definiert als eine Verbesserung spezifischer kognitiver Fähigkeiten, die sich bei einer Person begleitend zu direkten oder indirekten Schäden des Nervensystems durch neuronale Veränderungen entwickelt und damit gegensätzlich zu den Defiziten steht. Diese Phänomene werden unter anderem als spezifische Verbesserungen einer Leistung von hirngeschädigten Patienten in einer kognitiven Domäne beschrieben, sind jedoch aufgrund fehlender Begriffsdefinition bei der Literaturrecherche oft nicht auffindbar. In dieser Arbeit soll die Bedeutung dieses Phänomens in den Vordergrund gerückt und dialektisch erörtert werden. Welche potentiellen Mechanismen sind für die Ausprägung von Spartenfähigkeiten insbesondere bei hirngeschädigten Personen verantwortlich?

In der gegenwärtigen Literatur existieren verschiedene Erklärungen für die paradoxe Begünstigung. Beispielsweise werden für die Ausprägung außergewöhnlicher mentaler Spartenfähigkeiten sowohl Hypothesen für eine Entwicklung durch repetitive Ausführung stereotyper Fähigkeiten genannt, die in Wechselwirkung mit einem das Verhalten begünstigenden sozialen Umfeld zu einem zwanghaften (jedoch einem, die trainierte mentale Domäne betreffenden, hocheffizienten Verhalten) führt, als auch die Annahme darüber, dass diese „savant skills“, welche die Inselbegabung in spezifischen Bereichen wie beispielsweise Zeichnen und Rechnen beinhalten, größtenteils angeboren sind. So gehen einige Autoren davon aus, dass gesunden Individuen normalerweise der Zugriff auf Information verwehrt wird, die der Savant aufgrund der Beeinträchtigung seines Gehirns für die Ausführung außergewöhnlicher Leistungen nutzen kann. In diesem Spektrum der von endogenen zu exogenen reichenden Ursprungserklärungen werden auf neurophysiologischer Ebene des Gehirns vor allem inhibitorische Mechanismen im Sinne einer Demaskierung bisher unvermuteter neuronaler Netzwerke, als auch kompensatorische Plastizität des Gehirns diskutiert.

Ziel dieser Arbeit ist es, in einer dialektischen Erörterung potentielle Mechanismen, welche das Auftreten der funktionalen Fazilitation hervorrufen, anhand der vorliegenden Literatur herauszuarbeiten und gegeneinander abzuwägen. Eine anschließende argumentative Stellungnahme soll ein begründetes Urteil über die ausgearbeiteten Elemente bilden, welche bei Menschen mit Beeinträchtigungen bestimmter kognitiver Funktionen zu der Herausbildung außergewöhnlicher Spartenfähigkeiten führen können.

Betreuung: Privatdozent Dr. Thorsten Fehr

Thema ist vergeben
